

Elterninformation - LATEIN ALS ZWEITE FREMDSPRACHE

Salvete carissimi parentes!

In den nächsten Tagen werden Sie gemeinsam mit Ihrem Kind entscheiden, welche weitere Fremdsprache es ab dem neuen Schuljahr lernen wird – Latein oder Französisch.



Latein – Was will man damit? Latein ist eine tote Sprache, es bringt nicht, es ist ein elitäres, verstaubtes Fach mit noch verstaubteren Methoden und Lehrern. Solche Vorurteile bekommt man ziemlich häufig zu hören. Aber so verstaubt fühlen wir uns gar nicht!

Denn das Bemerkenswerte ist ja, dass seit über 2000 Jahren bis heute Latein gelernt und gelesen wird; aktuell von knapp 800.000 SuS in Deutschland. Es gibt lateinische Radionachrichten, Chatrooms, vieler Ortschaften lateinische Stammtische und vieles mehr.

Also dann doch eher der Zombie unter den Sprachen? Schauen wir uns an, was Latein und Latein lernen bedeutet.

1. Was ist eigentlich Latein?

Der Sage nach wurde Rom, die Hauptstadt Italiens, im 8. Jahrhundert vor Christus von einem Mann namens Romulus gegründet in einem Gebiet, dessen Bewohner „Latini“ genannt wurden. Von dort hat die Sprache der Römer ihren Namen erhalten: **lingua Latina – Latein**.

Im Laufe der Zeit dehnten die Römer ihr Herrschaftsgebiet über das gesamte Mittelmeer aus und in den Norden bis nach Deutschland und Großbritannien. Sie hinterließen in ganz Europa Bauwerke, Straßen und Brücken – und auch ihre Sprache.

2. Latein und moderne Fremdsprachen

In einem so großen Gebiet wie dem römischen Reich entstanden natürlich unterschiedliche Dialekte. Aus diesen Dialekten sind direkt hervorgegangen das **Italienische**, das **Spanische**, das **Französische**, das **Portugiesische**, das **Rumänische**.

LATEIN	Italienisch	Französisch	Spanisch	Portugiesisch	Rumänisch	Deutsch
mater	madre	mère	madre	mãe	mamă	Mutter
nox	notte	nuit	noche	noite	noapte	Nacht
dormire	dormire	dormir	dormir	dormir	dormi	schlafen
videre	vedere	voir	ver	ver	vedea	sehen

Man kann sich leicht vorstellen, dass Kenntnisse in Latein das Erlernen dieser Fremdsprachen erleichtern. Auch für das Vokabellernen im Englischen bringt Latein viel: Etwa 60 % der englischen Wörter leiten sich vom Lateinischen ab

z.B.	crown	corona	Krone, Kranz
	parents	parentes	Eltern
	class	classis	Klasse

Latein ist also kein Widerspruch zu dem Leitbild des 3-sprachigen Europäers und verbaut Ihrem Kind nicht den Weg zu anderen modernen Fremdsprachen, sondern kann als Brücke den Weg vielmehr erleichtern.

3. Latein ist Training fürs Deutsche

Wer Latein lernt und ins Deutsche übersetzt, übt damit automatisch auch seine Fähigkeiten im Deutschen. Man schult seinen Wortschatz und seine Ausdrucksfähigkeit und trainiert, grammatisch richtige Sätze im Deutschen zu bilden. Auch hier kann Latein eine Brücke sein.

Scheinbar urdeutschen Wörter wie Nase, Fenster oder Schule stammen beinahe 1:1 aus dem Lateinischen kommen – **nasus**, **fenestra** und **schola**.



Aber auch um „echte“ Fremdwörter zu verstehen, die aus dem Lateinischen kommen, ist die Fähigkeit, sie sich selbständig erklären zu können, natürlich eine gute Sache.

Die guten Grammatikkenntnisse, die man sich erarbeitet, bilden mit der Zeit quasi einen Sprachenbauplan wie bei Lego: Man lernt im Lateinunterricht, wie eine Sprache funktioniert. So versteht man die eigene Sprache besser, und lernt Fremdsprachen leichter,

4. Der Lateinunterricht

Die Unterrichtssprache ist Deutsch und die Aussprache des Lateinischen ist für uns leicht. Man spricht, wie man liest

Im Unterricht wechseln sich gemeinsame Gespräche in der ganzen Klasse mit Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit ab. Die Medien- und Methodenvielfalt ist dabei ähnlich dicht gesät wie in allen anderen Fächern: so tauchen z.B. auch Filme, Lieder, Rollen- und Lernspiele im Unterricht auf – oder auch Essen.

Als Unterrichtsmaterial verwenden wir in den ersten drei bis vier Jahren als Grundausrüstung zwei Bücher: eines mit Texten und Übungen und eines mit dem Vokabelverzeichnis und der Grammatik. Dazu können weitere Arbeitshefte eingesetzt werden.

Danach kommt das richtig Spannende: antike Originaltexte.

Die Haupttätigkeit im Lateinunterricht ist somit das Übersetzen vom Lateinischen ins Deutsche.



5. Das Besondere am Lateinunterricht: das Übersetzen

Latein ist eine sehr formenreiche Sprache. Es unterscheidet sich darin sehr z. B. vom Englischen. Daraus folgt – das soll nicht verschwiegen werden -, dass Latein ein lernintensives Fach ist. In Latein muss man kontinuierlich und fleißig arbeiten, von Beginn an!

Um das handhaben zu können, spielen deswegen Tätigkeiten wie **genaues Beobachten, Vergleichen, Vermuten, Prüfen, sich selber Korrigieren und Begründen** des eigenen Ergebnisses eine sehr wichtige Rolle. Ein Text ist manchmal wie eine Geheimschrift, die entziffert werden muss!

Kinder, die solche Rätselaufgaben gerne machen, werden am Lateinunterricht sicher Freude haben. Eine gute Schulung ist es aber in jedem Fall für alle, denn egal, welche Tätigkeiten und Berufe Ihre Kinder später einmal ausüben werden, egal, welches Studium sie vielleicht einmal aufnehmen werden: **analytische und problemlösende Fähigkeiten** werden mit Sicherheit wichtig sein.
Aber natürlich bleiben wir im Lateinunterricht nicht beim Übersetzen stehen.

6. Umgang mit Texten

Wir untersuchen und interpretieren einen Text: Wie ist er aufgebaut, was bedeutet der Inhalt, was ist die Absicht des Autors, und mit welchen sprachlichen Mitteln versucht er sein Ziel zu erreichen?

Wir tun das von Anfang an, und mit jedem weiteren Lernjahr bekommt diese Seite des Lateinunterrichts größere Bedeutung.

Die Kompetenzen, die dadurch trainiert werden, sind **Sprachfähigkeit, Denkfähigkeit und Abstraktionsvermögen**.

Aber wir untersuchen Texte natürlich nicht um des reinen Untersuchens willen, sondern es geht darum, die Inhalte dieser Texte zu erfassen.



7. Inhalte des Lateinunterrichts

Die Texte bringen uns das Leben der Menschen in der Antike näher. Wie wohnten die Menschen damals, wie kleideten sie sich, was aßen sie, in welche Schulen gingen die Kinder, welche Berufe hatten sie? Woran glaubten sie? Welche Geschichten erzählten sie sich?

Um an solchen Themen Freude zu haben, sollte Ihr Kind ein **Grundinteresse an Geschichte** mitbringen. Wem es schlichtweg egal ist, was vor 2000 Jahren passierte, wird sich im Lateinunterricht langweilen.

Wer solche Themen aber interessant findet, für den öffnet sich ein weites Feld. Mit Latein ist man nie allein, denn Latein vergrößert den eigenen Horizont nicht nur über mehrere Kontinente, sondern auch Jahrhunderte hinweg.

In den höheren Klassen kommen Themen dazu, die aus der Grundsituation des Menschen hervorgehen:

Wie kann ich glücklich leben?

Wie kann ich Recht von Unrecht unterscheiden?

Was ist der Sinn des Lebens - 42 oder vielleicht doch Liebe, Familie, Freundschaft?

Die Anregungen, die ein Jugendlicher von den antiken Schriftstellern erhält, können ihm helfen, auf solche Fragen seine eigenen Antworten zu finden.

Hier wird **kulturelles Verständnis** durch die Zeiten hindurch geübt.

Und diese Fähigkeit mündet in das Vermögen, in einer globalisierten Welt reflektiert und tolerant mit anderen Kulturen umzugehen.

8. Latein und Europa



Es ist doch so, dass in einer Zeit der Krise, in der Trennendes so offensichtlich ist und viel zu leicht und zu häufig gesagt wird, das Gemeinsame nicht völlig aus dem Auge verloren werden sollte.

Latein diente über Jahrhunderte hinweg der gesamten Literatur und Kunst des Abendlandes als Vorbild. Es gibt kein Gebiet der sprachlichen Kreativität und des Wissens, für das sich auf

Latein nicht meisterhafte Beispiele finden lassen. Sind Seneca, Cicero und Ovid unwichtiger als Shakespeare, Schiller und Goethe, nur weil sie ein paar Jahrhunderte länger tot sind?

Das Lateinische und mit ihm die antike römische und griechische Kultur bilden das **geistige Fundament Europas** (z.B. Aufklärung, individuelle Freiheit, Toleranz). Europäische Geschichte und europäische Kultur können nur auf diesem Fundament verstanden werden. Daraus geht aber auch ein **Identitätsangebot** hervor, quasi eine geistige Heimat in einer globalisierten Welt.

9. „Latein bringt mir nichts!“

JA – wenn man nur auf unmittelbare Verwertbarkeit in der Arbeitswelt aus ist.

Ein klares **NEIN** – wenn man unter Bildung mehr versteht als Ausbildung und Berufsvorbereitung, nämlich Bildung einer **Persönlichkeit, Urteilsvermögen und ein historisch-kulturelles Bewusstsein**

10. Latein an der Augustinerschule

- Die zweite Fremdsprache ist ein Hauptfach.
- Sie kann nicht als 3. Fremdsprache gewählt werden.
- Sie wird 4 bzw. 5 Jahre gelernt von der 7. Klasse bis zur 10. Klasse bzw. E-Phase. Danach kann sie weitergeführt werden und kann auch als Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.
- Je nachdem, wie Französisch und Latein angewählt werden, werden reine Französisch- und Lateinklassen gebildet oder es werden jeweils nur für den Unterricht in der 2. Fremdsprache die Schüler zweier Klassen zusammengelegt.
- Das sogenannte **Latinum**, das ist ein bundeseinheitlich anerkannter Abschluss, wird am Ende des 5. Lernjahres, also am Ende der E-Phase erworben. Dazu findet keine gesonderte Prüfung statt, sondern Bedingung für das Latinum sind eben 5 Lernjahre und der Abschluss des fünften Lernjahres mit 5 Punkten, das heißt der Note „ausreichend“.
- Das **Latinum** ist Voraussetzung für eine Reihe von Studienfächern an Universitäten. Dies gilt vor allem für Sprachen (auch Germanistik, auch moderne Fremdsprachen), Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie, Theologie.
- Exkursionen z.B. ins Pompejanum, auf die Saalburg und andere röm. Stätten
- Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Latein AG

11. Welches Kind sollte Latein lernen?

Ihr Kind sollte sich für Latein entscheiden, wenn...

- es Spaß am Knobeln hat
- es sich gerne mit analytischen Problemen (z.B. Mathematik) beschäftigt
- Spaß am systematischen Lernen hat
- Es Interesse, Offenheit, Freude am Lernen zeigt
- es sich gerne mit antiken Mythen und Geschichte beschäftigt